

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Kontinuität und Diskontinuität im geistlichen und weltlichen Spiel	1
1.1	Medialität: Spiele im Spannungsfeld zwischen Aufführung und Schrift	5
1.2	Bühne und räumliche Aufführung	9
1.3	Vernetzungen	12
1.4	Die Praecursorreden: Performative Rahmung der Spiele	13
1.5	Frauenrollen	14
1.6	Theatralisierungsstrategien epischer Stoffe.....	17
1.7	Performativität und kulturelle Funktion der Spiele.....	19
2	Nomenklaturen der Gattung „Spiel“: Karnevalisierung, Komik, Performanz, Performativität	21
2.1	„Lachen, Essen und Trinken besiegen den Tod“: Karnevalisierung der Literatur... 21	
2.1.1	<i>Was wir do machen, das ist schimpf</i> : Ausnahmezeit Karneval im Spiegel der Spiele.....	26
2.1.2	Praktizierter Karneval: Der Nürnberger Schembartlauf	28
2.2	Gelingensbedingungen von Komik im mittelalterlichen Spiel.....	29
2.2.1	Mittelalterliche Komik: Alterität und Kontinuität.....	31
2.2.2	Komik durch die Verletzung mittelalterlicher Normen	33
2.2.3	Sexuelle Komik	34
2.2.4	Obszönes Sprechen	35
2.2.5	Die soziale und performative Funktion von Lachen	37
2.2.6	Lachen in mittelhochdeutschen Texten	39
2.2.7	Komik im geistlichen Spiel als modellgebend?	41
2.2.8	Närrische Zwischenspiele	45
2.2.9	Christus als Karnevalskönig	46
2.3	Performanz, Performativität und Theatralität.....	47
2.3.1	Emotionalität, Performativität und ‚Ansteckung‘.....	52
2.3.2	Räumlichkeit und Atmosphäre	54
2.3.3	Text und Performanz/Performativität	54
2.3.4	Performanz im Minnesang	57
2.3.5	Performanz von Komik	59
2.3.6	Abschließende Überlegungen.....	60
3	<i>Wauffen mir daz ist ain schandt.</i> Komik und Klage im arthurischen Fastnachtspiel	61
3.1	Forschungsabriss zu den Fastnachtspielen mit Artusthematik	61
3.2	Tugendproben im Artusroman	62
3.3	Stoffgeschichte der Tugendproben	68
3.4	Hans Rosenplüt und die Nürnberger Ratspolitik	70
3.4.1	Hans Rosenplüt	70
3.4.2	Die Stadt Nürnberg und die (Kultur)Politik des Nürnberger Rats	74

3.5	Das Rosenplütsche Fastnachtspiel mit Artusthematik: K 80/81.....	76
3.5.1	K 80, ‚das vasnachtspil mit der kron‘.....	77
3.5.2	K 81, ‚der luneten mantel‘.....	86
3.5.3	Komik in K 80/81.....	99
3.5.3.1	Sexuelle Komik.....	99
3.5.3.2	Die arthurische Narrenfigur.....	101
3.5.3.3	Karnevalistische Mesalliance: Alt-Jung.....	102
3.5.3.4	Funktionen der Komik.....	104
3.6	Das anonyme ‚Artusspiel‘ K 127.....	105
3.7	Verfügbarkeit literarischer Normen.....	122
3.8	Fazit.....	124
4	<i>vnd thūt ain dreck an des veyol stat.</i>	
	Regie der Körperkomik in den Neidhartspielen.....	127
4.1	Materialität, Forschung und ‚bricolage‘.....	127
4.2	Aufführung und Publikum.....	130
4.3	Literarische Tradition.....	134
4.4	Die überlieferten Neidhartspiele.....	139
4.5	Karnevaleske Körperfunktionen in Spielen.....	146
4.5.1	<i>Je mer man den dreck rurt, je fester er stinkt.</i> Karnevaleske Inszenierung von Notdurft.....	146
4.5.2	Ingestionsmotive.....	150
4.5.3	Nahrung und Notdurft in der Neidharttradition.....	155
4.5.3.1	Inszenierung des Veilchenschwanks in den Neidhartspielen.....	156
4.5.3.2	<i>Der ander veiol</i>	158
4.5.4	Ästhetische Brüche: Defäkation, Musik und Tanz in der Neidharttradition.....	164
4.5.5	„Arztspiele“.....	175
4.6	Antagonistische Figuren der Neidhartspiele: Adlige, Teufel und Bauern.....	181
4.6.1	<i>Laßt vns umb diesen feyel sappen.</i> Die Bauernfiguren der Neidhartspiele.....	181
4.6.1.1	Aussehen und Charakterisierung.....	181
4.6.1.2	Weibliche Bauernfiguren.....	186
4.6.1.3	Klageperformanzen.....	188
4.6.1.4	Bramarbasieren.....	189
4.6.1.5	Schlägereien.....	191
4.6.2	Teufelskomik.....	193
4.6.3	Charakteristik und Sprache der Aristokratie in den Neidhartspielen.....	195
4.7	Perspektivierung der Spiele – Sozialkritik, adlige Selbstvergewisserung oder Persiflage?.....	199
4.8	Fazit.....	203

5	<i>trutz und tratz her Diederich.</i>	
	Komik, Kampf und Klage im heldenepischen Spiel.....	206
5.1	Voraussetzungen	206
5.2	Unernstes Helden und burleske Kämpfe.....	210
5.3	<i>So weiß ich, das er mich verschlindt.</i>	
	Kampf und Kannibalismus im ‚Spiel vom Wunderer‘	213
5.3.1	Überlieferung, Entstehung und Stoffgeschichte des ‚Wunderers‘.....	214
5.3.2	Dramatische Konzeption des ‚Wundererspiels‘.....	217
5.3.3	Fazit	235
5.4	Kampf und Klage in den Dramatisierungen des ‚Rosengartens‘	236
5.4.1	Das ‚Tiroler Reckenspiel‘	241
5.4.1.1	Fazit	263
5.4.2	Die ‚Berliner Rosengarten-Fragmente‘	264
5.5	Bestien und Berserker im Dienste der Didaxe:	
	Der ‚Hürnen Sewfriedt‘ des Hans Sachs	270
5.5.1	Der ‚Hürnen Sewfriedt‘ des Hans Sachs	273
5.5.2	Siegfried im Rosengarten	291
5.5.3	Fazit	300
5.6	<i>Zwölf Männer ich darnider bau.</i> Die Heldentrilogie Jakob Ayrers.....	301
5.6.1	Die Stoffgrundlage Ayrers	303
5.6.2	Überlieferung und Fassungen des ‚Ortnit‘/ ‚Wolfdietrich‘	304
5.6.3	Gattungszugehörigkeit der ‚Ortnit‘/ ‚Wolfdietrich‘-Dichtungen.....	306
5.6.4	Jakob Ayer als Dramenautor	307
5.6.4.1	Die Englischen Komödianten	308
5.6.4.2	Ayrers ‚opus theatricum‘ und seine dramentechnischen Neuerungen	311
5.6.5	Vom (Lese)Text zum Drama: Jakob Ayrers Verarbeitung von Heldenepik	317
5.6.5.1	Jakob Ayrers ‚Comedi, erster theil, vom Huegdieterichen‘	317
5.6.5.2	Jakob Ayrers ‚Tragedi, ander theil, von dem Keiser Ottnit‘	331
5.6.5.2.1	<i>Vnd hast an deinem Leib langes Har.</i> Die Raue-Else-Episode	338
5.6.5.2.2	<i>Er künth auff einmal zwanzig Man lebendig würgen.</i> Die Drachenepisode.....	340
5.6.5.2.3	<i>Man hat jhm neulich ein Weib gnommen.</i> Doppelter Cursus der Brautgewinnung	343
5.6.5.2.4	<i>Si sugen in durch daz werc</i> – Ortnits Ende als Konservenkost	345
5.6.5.3	Jakob Ayrers ‚Tragedi, dritter theil, vom Wolff Dieterichen‘.....	331
5.6.6	Fazit	353

6	Ausblick: Reziprozität der Gattungen	355
6.1	Strategien der Publikumsintegration	355
6.1.1	Permeabilität.....	355
6.1.2	<i>compassio</i>	356
6.2	Visuelle Figurenkonzeption	358
6.3	Inszenierung komplexer Handlungen oder Vorgänge	361
6.4	Requisiten.....	363
6.5	Gestik	364
6.6	Artikulation	366
6.7	Emotionalität und Performativität.....	370
6.8	Grenzen der Übertragbarkeit.....	372
6.8.1	<i>passio</i>	372
6.8.2	Klageperformanzen – Wege zum Heil.....	376
6.9	Ergebnisse	378
7	Literaturverzeichnis	380
7.1	Quellen	380
7.2	Forschung	385